

Baubiologie Uwe Dippold

Baubiologe IBN · Sachverständiger · Gutachter

Rundbrief Nr. [41] Frühjahr 2016



Liebe Empfänger meines Rundbriefes, liebe Kunden, liebe Interessierte an Gesundheit und Ökologie, langsam wird es wieder warm.

Das ist auch gut so, weil die vielen Schimmelprobleme in vielen Wohnungen jetzt langsam wieder etwas weniger werden - zumindest bis zum nächsten Winter.

Ich jedenfalls hatte im vergangenen Vierteljahr so stark mit Begutachtungen zu tun, dass ich kaum noch Zeit für etwas anderes fand. Deshalb habe ich es auch nicht geschafft, meine geplanten Webinare stattfinden zu lassen.

Ich hatte einfach nicht damit gerechnet, dass die Schimmelprobleme so schlagartig immer schlimmer werden. Aber es ist tatsächlich so: Durch die modernen Wohnverhältnisse mit immer dichteren Fenstern und Türen werden auch die Bedingungen für Schimmelwachstum immer besser. Und auch, wenn die Schimmelpilze jetzt eine Zeitlang eher ungünstige Bedingungen vorfinden, so sollten Sie nicht untätig bleiben.

Bis zum Herbst ist jetzt die Zeit, Wohnungen vom Schimmel nachhaltig zu befreien und so umzubauen, dass er nie wieder kommt. Sie sollten jedoch sicher sein, dass Sie das Richtige tun – ich habe viele Kunden, die vor meiner Beauftragung Geld sparen wollten, oder an die falschen Sanierer gerieten. Da wurde dann viel Geld verschwendet, die Situation manchmal verschlimmert oder das Schimmelproblem wegen Nichtbeachtung der Gesamtsituation lediglich an vorher unbefallene Wandflächen verlagert.

Mein Rat: Lassen Sie sich von unabhängigen Sachverständigen beraten, die nichts außer ihrem Wissen verkaufen. Einmal das Geld für den richtigen Rat auszugeben, spart den größeren Geldabfluss in dubiose Kanäle! Engagieren Sie immer nur solche Sachverständige, die sich regelmäßig weiterbilden und mit ihrem Wissen auf der Höhe der Zeit bleiben. Meine Kenntnistände können Sie auf meiner Webseite einsehen, wo ich meine Fortbildungsliste regelmäßig aktualisiere. Sie können mein Wissen jetzt tatsächlich testen, indem Sie an einem meiner Webinare teilnehmen, die ich ab Ende Mai tatsächlich anbiete (vorher habe ich es einfach nicht geschafft, die nötige Software zu testen).

Unabhängig davon, ob sie an einem solchen Webinar teilnehmen, wünsche ich allen Empfängern diese Rundbriefes eine gute Zeit und ein glückliches Leben mit wenig Stress.

Neues zur Benutzung moderner Smartphones – Belastung mal anders

Smartphones machen abhängig, unproduktiv und unglücklich. Das ist das Fazit von Alexander Markowetz, Juniorprofessor für Informatik an der Universität Bonn.

Chatten, surfen, spielen, shoppen oder den Partner fürs Leben suchen: Mit dem Smartphone ist so einiges möglich. Das

kann allerdings zum Problem werden: Wer nicht aufpasst, wird zum Sklaven seiner Nutzungsgewohnheiten. Denn so wie Glücksspielautomaten oder Games manche Menschen abhängig machen, kann auch die Handy-Nutzung überhandnehmen. →

INHALT

Neues zur Benutzung moderner Smartphones – Belastung mal anders S. 1

ALVITO-Angebote für Sparfüchse und Geschmacksliebhaber S. 2

Frühling und Sommer – die Schimmelsaison in Kellern! S. 3

Meine Webinare S. 4

Baubiologie Nürnberg Warenhandel S. 3

Kundenmeinungen und anderes S. 4

Impressum S. 4



Was dabei passiert, erklärt der Informatiker Alexander Markowetz von der Universität Bonn: „Ich führe eine Handlung aus, und dann gibt es eine Überraschung.“ Die Handlung ist der Knopfdruck zum Aktivieren des Displays, die Überraschungen können vielfältig sein, sind Nachrichten von Freunden, Likes auf Facebook oder das Erreichen des nächsten Levels beim Online-Spiel. [...]

...Der Körper schüttet dabei das Glückshormon Dopamin aus. Es sorgt dafür, dass wir immer wieder zum Display greifen.

...Wenn ich alle 20 Minuten auf mein Handy sehe, leiden meine Produktivität und mein Glücksempfinden“, warnt Markowetz.

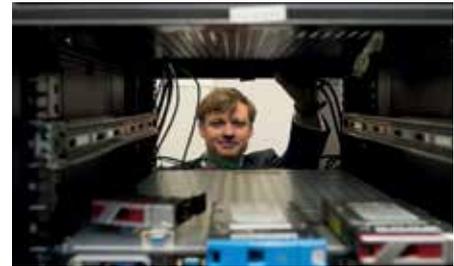
Markowetz hat zusammen mit seinem Team eine App entwickelt, die das Verhalten von Smartphone-Nutzern untersucht. Das Ergebnis: Drei Stunden

täglich befassen wir uns im Schnitt mit unserem Smartphone, 55 mal am Tag nehmen wir es zur Hand. Ständig sind wir abgelenkt, unkonzentriert, gestört.

Diese digitale Permanenz hat laut Markowetz dramatische Folgen für unsere Gesundheit, unser Leben und die Arbeitswelt. „Smartphone-Apps funktionieren wie Glücksspielautomaten“, sagt der 38-Jährige. „Wir betätigen sie immer wieder, um uns einen kleinen Kick zu holen. Wir erleben die Entstehung des Homo Digitalis, der einen Großteil seiner Tätigkeiten mittels digitaler Medien abwickelt – mit Social Media-Anwendungen wie Facebook, WhatsApp und Spielen.“

Besonders dramatisch seien dabei die ständigen Unterbrechungen. Sie erlauben es nie, sich einer Tätigkeit voll und ganz zu widmen. „Diese antrainierte Aufmerksamkeits-Störung treibt uns kurzfristig an die Grenzen unserer geis-

tigen Belastbarkeit und langfristig weit darüber hinaus“, sagt Markowetz. „Sie behindert damit aber nicht nur unser Produktivität, sondern zerstört unser gesamtes Lebensglück.“



Alexander Markowetz, „Smartphone-Asket“

Dem Forscher geht es nicht darum, Smartphones zu verteufeln, sondern um gesunde digitale Umgangsformen. In der Radiosendung „Doppelkopf“ des Hessischen Rundfunks hr2 erzählt Markowetz, warum wir dringend eine gesellschaftliche Debatte und einen interdisziplinären Austausch in Sachen Digitalisierung brauchen.

Quelle: http://www.hr-online.de/website/radio/hr2/index.jsp?rubrik=9902&key=standard_document_59219354

Wenn Sie die rund 50-minütige Doppelkopf-Sendung lieber unterwegs hören möchten, anstatt im Stream, empfiehlt sich das Podcast-Angebot: <http://www.hr-online.de/website/radio/hr2/index.jsp?rubrik=22564>

ALVITO-Angebote für Sparfüchse und Geschmacksliebhaber

Von Alvito gibt es nicht nur Produkte zum Filtern des Trinkwassers, sondern auch Flaschen aus Spezialkunststoff, damit man das kostbare Nass auch unterwegs immer zur Hand hat.

Es gibt jetzt bis zum Sommer eine Aktion, wobei **zu jedem Kauf eines Trinkwasserfilters kostenlos eine beliebige Flasche beigelegt wird.**

Das gilt für die Basic-Trinkflaschen ab normalerweise 5,50 €, ebenso wie auch für die Bistro-Flaschen ab 15,90 €. Selbstverständlich sind alle Flaschen frei von Bisphenol A!

Zusätzlich kann man auch vergünstigt in den Genuss von verwirbeltem, also energetisiertem, Wasser kommen.

Als zweite Verkaufsaktion **gibt es beim Kauf eines Trinkwasserfilters für jede Art von Verwirbler einen Rabatt von 20 % auf den normalen Kaufpreis des mitbestellten Verwirblers.**



Hier möchte ich auch noch auf die Bio-Sirupe hinweisen, mit denen man den Geschmack des guten gefilterten Trinkwassers variieren kann. Es gibt die Bio-Sirupe in den Geschmacksrichtungen **Aronia, Holunder und Zitrone.** Jede Glasflasche mit 500 ml Inhalt kostet nur 8,50 €.

Je nach Verdünnung kann sich jeder den Geschmack seines Wassers abwechslungsreich gestalten.

Für alle, die sich ihre Sirupe nicht selber machen können: Man kann alle Sorten bei mir kaufen!

Falls Sie einen Katalog von Alvito anfordern möchten, dann melden Sie sich bitte bei mir!

Frühling und Sommer – die Schimmelsaison in Kellern!



Jetzt ist es langsam wieder soweit: Nach den kalten Wintermonaten werden überall die Fenster geöffnet, die warme Frühlingsluft wird in Wohnungen und Kellerräume eingelassen. Es wird wieder ausgiebig gelüftet, weil man keinen Wärmeenergieverlust mehr fürchten muss. In Kellern werden die Fenster oft deswegen geöffnet, weil man sich erinnert, dass es vor dem Winter und evtl. auch durchgehend dort so modrig roch – jetzt soll der Muff hinaus!

Oft bleiben die Kellerfenster dann den ganzen Sommer über offen, manchmal werden gerade an sehr warmen Tagen auch noch die Kellertüren weit aufgerissen. Alles geschieht in der Annahme, dass die warme Luft den feuchten Keller austrocknen könne. Schließlich hat man sich oft genug geärgert über den Modergeruch aus dem Untergeschoss, der sich in allen Papieren, Kartonagen und Kleidern so aufdringlich hält.

Manchmal passiert es dort auch, dass der Putz von den Innenseiten der Außenwandflächen bröckelt oder es finden sich Salzausblühungen, deren flaumige Erscheinungsweise oft auch mit Schimmelbefall verwechselt wird. Die meisten Menschen glauben dann an eindringende oder aufsteigende Feuchtigkeit aus dem Erdreich, welche durch Undichtigkeiten des Mauerwerks nach innen dringt und wollen diese Feuchte natürlich aus den Kellern entfernen.

Die Werte der Raumluftfeuchte in Kellern ist ebenfalls meist sehr hoch, Hygrometer zeigen oft 80% relative Feuchte und mehr, je nachdem, wo sie aufgestellt werden. Die meisten versuchen dann, das Problem zu lösen, indem sie vermehrt lüften - in Wohnräumen hilft das im Winter ja auch. Das jedoch ist ein schwerer Fehler und verschärft das Feuchte- und Schimmelproblem im Keller sogar noch.

In ungeheizten Kellern haben das Mauerwerk der Außenwände sowie die Bodenflächen nahezu die Temperatur des umgebenden Erdreiches, das sind etwa 12-14°C. Die hereingelüftete Außenluft ist oft deutlich wärmer, sogar im Frühling hat man oft schon über 20 °C Außentemperatur bei relativen Feuchtwerten von oft um die 60% oder auch mehr. Und viele Menschen meinen dann, 60% ist ja weniger als 80%, da kann man gut lüften... Hygrometer zeigen jedoch die RELATIVE Feuchte der Luft an, immer bezogen auf die jeweilige Lufttemperatur. Warme Luft kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen als kalte. Ein Hygrometer zeigt also nur an, wie stark die Luft bei der gerade herrschenden Temperatur mit Wasserdampf gesättigt ist.

Trifft die warme, feuchte Luft auf kalte Flächen, wobei sie abkühlt, dann fällt ein Teil des in der Luft enthaltenen Wassers aus, es kondensiert. Das ist wie bei großen Weingläsern und kleinen Schnapsgläsern – wenn das halb volle große Weinglas (also 50% voll) in das kleine Schnapsglas gekippt wird, dann hat man sofort 100% Füllzustand und es läuft auch noch etwas über. Dieser Rest wäre das Kondenswasser, welches dann im Keller von allen saugfähigen Materialien aufgenommen wird, also von Putzoberflächen, und allen porösen Stoffen, die vor diesen Wandflächen oder auf dem Boden gelagert werden. Sogar wenn es noch kein Kondenswasser gibt, erzeugt man schon gute Bedingungen für Schimmelpilze: Hat man z.B. 20°C warme Luft mit 60% r.F. in den Keller gelüftet und diese Luft trifft auf die 12°C kühlen Außenwandflächen, dann steigt dort die relative Luftfeuchte auf 97%.

Der Zusammenhang ist folgender: 60 % r.F. in 20°C warmer Luft entsprechen einem absoluten Wassergehalt je Kubikmeter Luft von etwa 10 Gramm. Auf 12°C abgekühlte Luft vor kühlen, erdberührten Außenwänden oder am Boden hingegen kann nur maximal 10,65 Gramm Wasser in jeden Kubikmeter aufnehmen. Da Schimmelpilze jedoch sogar bei 70% r.F. Luftfeuchte schon wachsen, ist klar ersichtlich, dass man mit dem falschen Lüftungsverhalten optimale Verhältnisse für Schimmelpilze herstellt. Je sommerlicher es wird, desto wärmer wird die Luft und die ist auch oft noch sehr feucht.

Mein Rat deshalb für Sie: Das Lüften von Kellern im Sommer tagsüber ist das Verkehrteste, was man machen kann. Zuerst wächst vermehrt Schimmel auf den Wandflächen und dann feuchtet sich auch noch die Wandoberfläche bzw. der Putz auf. Wenn dann doch einmal die umgebende Luft trockener sein sollte, als der feucht gewordene Putz, dann verdunstet das Wasser wieder in die Luft und sorgt für so hohe Luftfeuchtwerte, dass wieder Schimmel wachsen kann.

Während seines Aufenthalts innerhalb des Putzes und evtl. sogar im Mauerwerksmaterial hat das Wasser zudem verschiedene Salze aus dem Material gelöst, diese werden an die Wandoberfläche transportiert und bleiben beim Verdunsten des Wasser zurück, wo sie oft einen durchgehende Kristallflaum bilden.

Auf der einen Seite verhindert das zwar einen flächigen Schimmelbefall, weil es die Pilze nicht so salzig mögen, aber das Salz bindet auch wieder schneller die Feuchte aus der Luft. Das Ganze wird dann zu einem sich selbst erhaltenden Kreislauf, der die Kellerwände immer feuchter werden lässt und alles, was in den Kellern gelagert ist, wird immer verschimmelter. Das ist auch der Grund, warum es in den Sommermonaten Juni, Juli, August und sogar September in Kellern häufig sehr modrig riecht bzw. verstärkt der Schimmel wächst.

In den genannten Monaten sollte man nur nachts lüften, wenn es außen kühler und damit trockener ist. Es kann auch nötig sein, die Kellerluft elektrisch zu entfeuchten.

Falls die nächtliche Lüftung bzw. die Entfeuchtung nicht ausreichend ist, um die Feuchte- und Schimmelprobleme zu beheben, oder wenn man unsicher ist, ob es tatsächlich nur am Lüften liegt, so sollte man einen Sachverständigen mit der Ursachensuche beauftragen.

Informationen

11. Umwelttag des VHUE e.V. (Verein zur Hilfe umweltbedingt Erkrankter e.V.)

Die 11. Umwelttagung des VHUE findet am **Samstag, 2. Juli 2016 ab 9.30 Uhr** im **Nürnberger Presseclub** statt.

Das diesjährige Thema:

Chronische Entzündung und Umwelterkrankungen ist ein Thema, welches fast jeden betrifft. Ob MCS oder EHS, Parkinson oder Alzheimer, viele der chronischen Erkrankungen sind umweltassoziiert.

Melden Sie sich direkt an beim VHUE. **Telefon: 09134 90 90 08**, oder **per Mail: info@umweltbedingt-erkrankte.de**

Die Kosten sind überschaubar: Für **Nichtmitglieder 25,- Euro**, **Mitglieder 18,- Euro** (ganztägige Veranstaltung inkl. Mittagimbiss und Getränke)

Frieden und Glück seien mit Ihnen allen. Uwe Dippold

Impressum

Gesundes Heim – Gesundes Leben
Baubiologie Nürnberg Uwe Dippold
Kreuzäckerstr. 2, 90427 Nürnberg
Tel./Fax: 0911-18 09 874
dippl@web.de www.ghgl.de

Mitglied im Verband Baubiologie – VB
Mitglied im Verband Deutscher Baubiologen – VDB
Vorstandsmitglied des Vereins der Baubiologen:



Text, Redaktion: Uwe Dippold
Fotos: Uwe Dippold, Alvito, Danell
Grafik: Maja Fischer · www.majagrafik.de
Druckerei: City Druck
Auflage: 1.200 Stck.

In eigener Sache: Webinare

Aufgrund meiner momentanen Arbeitsbelastung konnte ich nicht wie geplant regelmäßige Webinare anbieten, sondern kann das nur machen, wenn ich Zeit dafür finde. Der Vorlauf für meine Webinare ist zur Zeit etwa 4 Wochen.

Schauen Sie deshalb bitte immer auf meine Webseite, welches Thema wann von mir bearbeitet wird. Ich werde die Themen bis auf weiteres auch an alle Mailadressen senden, die ich besitze. Statt der VHS-Termine werde ich auf meiner Webseite nur noch die Daten für die Webinare veröffentlichen.

Die Webinare werden abends ab 18.30 Uhr stattfinden, so dass auch Leute dabei sein können, die tagsüber arbeiten müssen. So können auch Leute von auswärts teilnehmen! Jeder Mensch, der teilnehmen möchte, sollte mir zunächst seine

Mailadresse mitteilen bzw. eine Mail schicken. Danach bekommt jeder von mir die Zugangsdaten zugeschickt und kann problemlos teilnehmen.

Um bei einem Life-Online-Seminar teilzunehmen, benötigen Sie einen PC, einen aktuellen Browser mit Flash-Plugin, eine Internetverbindung (mindestens 6000er DSL-Leitung empfohlen) und Lautsprecher. Ich empfehle für die Nutzung der Plattform den Internetbrowser „Mozilla Firefox“.

Sie können mich während des Webinars per Mikrofon kontaktieren, oder Sie chatten mit Ihrer Tastatur. Jederzeit können Sie sich auch Themen wünschen und ich werde versuchen, das zu berücksichtigen. Melden Sie sich zahlreich und schauen Sie immer mal wieder auf meine Webseite! Dann verpassen Sie nichts.

Baubiologie Nürnberg Warenhandel

Bei meinem Firmenableger Baubiologie Nürnberg Warenhandel bekommt man sämtliche Produkte gegen Elektromog der Firmen

- DANELL (Kabel, Lampen und Leuchten), Steckdosenleisten, Installationsmaterial),
- Y-SHIELD (Abschirmfarben, Abschirmstoffe, Abschirmgeflechte und -gewebe, Erdungszubehör),
- GIGAHERTZ SOLUTIONS (Netzabkoppler aller Art und Messgeräte),

- BIOLICHT (elektromogfreie LED-Lampen) und noch einiges mehr.

Man bekommt aber nicht nur die bloßen Produkte, sondern kann sich bei mir auch eingehend beraten bzw. in die Nutzung der Materialien bzw. Geräte einweisen lassen, was durchaus oftmals notwendig sein kann. Beim Vermeiden von Elektromog kann man viele Fehler machen, so dass schlimmstenfalls die Felder hinterher noch stärker wirken als vorher.

Nutzen Sie die Möglichkeit der Beratung, indem Sie bei mir kaufen!

Kundenkommentare

Frau P. aus Stein per Mail:

Lieber Herr Dippold, herzlichen Dank für die immer sehr gute und informative Beratung und Begleitung (bei der Sanierung des Wasserschadens – Ergänzung von mir). Gerne werde ich Sie weiterempfehlen. Herzlichen Dank. A.P.

Anfrage einer Kundin:

Hallo Herr Dippold, ich bin MCS-krank sowie duftstoffsensibel und suche dringend eine kleine, günstige Ein- oder Zwei-Zimmer-Wohnung in Nürnberg oder Umgebung. Nahverkehranbindung wäre gut. Die Wohnung sollte schimmelfrei und nicht mit PVC-Bodenbelag und Kunststoffdispersionsfarben ausgerüstet sein. Bitte melden bei Frau Klisara 0176 - 84796585. Falls Sie so eine Wohnung vermieten oder kennen, so rufen Sie doch bitte bei Frau Klisara oder bei mir an. Danke